

996/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten G. Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend konsumentInnenfreundliche Regelungen im Telekommunikationsbereich

Durch die Liberalisierung des Telekommunikationsbereichs kommt es zu verschiedenen Problemen im Bereich des KonsumentInnenschutzes. Fehlende Transparenz der Tarifgestaltung und Umstellungen auf ein neues Rufnummernsystem beeinträchtigen die Benützung. Angesichts der bevorstehenden Umstellungen gilt es verstärkt, die Interessen des/der DurchschnittstelefoniererIn im Auge zu behalten und eine Verschlechterung der Situation zu verhindern.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wann wird auch von der Telekom eine sekundengenaue Abrechnung eingeführt? Werden Sie sich für ein rasches Umstellen einsetzen?
2. Wann erfolgt die Umstellung auf ein neues Rufnummernsystem?
3. Wie erfolgt die Kostenaufteilung?
4. Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das neue Nummernkonzept nicht zu Lasten der kleinen und mittleren Einkommen eingeführt wird? Werden Sie darauf drängen, dass die Vorwahlen sich an dem Umfang der Bundesländer orientieren?
5. Werden Sie darauf drängen, dass bei dieser Umstellung gewährleistet ist, dass den TeilnehmerInnen der Zugang zu allen Netzen der verschiedenen AnbieterInnen möglich ist, dass die Wahl des Anbieters/der Anbieterin bei jedem Gespräch frei

sein muss und jeder Anbieter/jede Anbieterin die Rechnung unmittelbar an den/die Teilnehmerin übermittelt? Wenn nein, warum nicht?

6. Verlangen Sie im Zuge der Tarifreform und der Einführung des neuen Nummernkonzepts, dass bei einem Wechsel des Netzes, über das der/die Teilnehmerin erreichbar ist, die Beibehaltung der bisherigen Telefonnummern möglich ist, dass die technische Umstellung der Endapparate keinen Widerspruch zum Grundsatz der Erschwinglichkeit der Dienstleistungen bedeutet, dass dabei auch die Verwendbarkeit alter Apparate möglich ist, sowie dass die Kosten der Infrastruktur nicht in diskriminierender Weise auf die privaten Benutzer oder auf geographische Gebiete überwälzt werden? Wenn nicht, warum nicht?